

II.

Die himjarischen Schriftdenkmäler in der arabischen Ueberlieferung.

Im Folgenden werde ich versuchen, Alles, was uns über himjarische Inschriften in den Werken des Hamdânî, wie in denen des Nešwân überliefert worden ist, wie auch alle als ‚Musnad‘ bezeichneten Denkmäler zusammenzustellen und kritisch zu prüfen. Mein Bestreben wird dahin gehen, besonders diejenigen kenntlich zu machen, von denen ich Grund zur Annahme habe, dass sie auf wirkliche inschriftliche Originale zurückzuführen sind, oder wenigstens, dass sie einige alte echt himjarische Eigennamen oder Formen enthalten.

Dadurch hoffe ich nicht nur einige sonst verlorene Fragmente himjarischer Inschriften zu retten, sondern auch ein klares Bild von dem zu entwerfen, was die Araber zur Zeit des Hamdânî und früher von den alten Denkmälern verstanden haben.

Bei dem Mangel an Verständniss für die himjarischen Inschriften von Seiten der Abschreiber, bei der unglücklichen arabischen Schrift, wird man es natürlich finden, dass ich nicht Alles werde erkennen und herstellen können. Vielleicht sind andere nach mir glücklicher, vielleicht werden neue Inschriften entdeckt, die uns zum Verständniss des noch Dunkeln behülflich sein werden.

Wir beginnen hier mit der Mittheilung eines Stückes aus dem verlorenen neunten Buche des Iklîl, das uns im Commentar der himjarischen Kašîde erhalten ist. Es findet sich auch zum Theil in dem Šams-ul-'Ulûm und im VIII. Buch des Iklîl. Zu Grunde lege ich den ausgezeichneten Text des Miles'schen Codex (British Museum Or. 1383) und gebe in den Anmerkungen die abweichenden Lesearten der Wiener Hs., die ich mit W. bezeichne.

Miles 20^r Mitte:

قال الهمداني في الجزء¹ التاسع من الإكليل وجد قبر

¹ W. حبر